

gibt, stellt die betreffenden braunen Juragesteine als geschobenen Moränenschutt eines alten Riesgletschers hin; damit stimmen unter anderem die parallel der präsumtiven Schubrichtung polirten und geritzten Flächen des weissen Jurakalkes, sowie der Umstand überein, dass an anderen Punkten ganz analoger brauner Juraschutt mit Trümmern von Tertiärgesteinen untermischt ist.

Wir stehen hier vor der ersten Andeutung eines bis jetzt unbekanntes alten Riesgletschers, und es ist zu hoffen, dass wir von dieser Seite noch interessante Aufschlüsse über die erraticen Erscheinungen jener Gegend erhalten werden.

K. P. Alfred Stelzner. Ueber das Vorkommen von Edelsteinen in der sächsischen Schweiz. (Sitzungsb. d. naturw. Gesellsch. Isis in Dresden für 1870.)

Der in letzterer Zeit vielbesprochene Diamantfund von Dlaschkowitz in Böhmen veranlasste den Verfasser seine, an einem sehr analoge Verhältnisse zeigenden Punkte der sächsischen Schweiz gemachten Beobachtungen mitzutheilen.

Das sogenannte „Seufzergründel“, ein kleines Thal bei Hinterhermsdorf, ist schon seit 300 Jahren als Edelsteinfundstelle bekannt. Es findet sich hier mitten im Gebiete des Pläner Sandsteines eine Sandablagerung, die reich an Magnet- und Titauerz ist und vereinzelte abgerundete Körner und Krystalle von Hyacinth, Korund, Ceylanit, Olivin, Hornblende, Augit, und älteren Angaben nach möglicherweise auch solche von Spinell, Granat und Nigrin enthält.

Was den Ursprung dieser Mineralien betrifft, so hält der Verfasser an der Ansicht fest, dass dieselben basaltischen Ursprungs seien, und einem oder einigen jener Kegelberge entstammen, die in der Umgebung die Kreide- und älteren krystallinischen Bildungen durchbrechen, im Gegensatz zu Freiesleben, der (Oryktografie 1828) die Gerölle des Seufzergründels mit der Formation desjenigen citaneisenerzhaltigen Sandes parallelisirt, der mehrfach in der norddeutschen Ebene gefunden worden und zuweilen Hyacinth und Spinell führen soll.

Bei einem Vergleiche der böhmischen Pyropenablagerungen mit den Mineralvorkommen der sächsischen Schweiz scheint es dem Verfasser, als seien jene das aus verschiedenen, zum wenigsten aus zweierlei Urgesteinen abstammende Material. Der Pyrop, dessen Fehlen im Seufzergründel bei der sonstigen grossen Uebereinstimmung mit böhmischen Localitäten höchst auffällig sein würde, und der im Basalte nur als grösste Seltenheit bekannt ist, würde dem einen, seine Begleiter, die man auch im Seufzergründel findet, dem anderen (dem basaltischen) Gesteine entstammen.

Wenn die böhmischen Lagerstätten eine derartige complicirtere Entwicklungsgeschichte haben, dann darf man nicht ohne weiteres behaupten, der Dlaschkowitzer Diamant stamme, wie die Hyacinthe, Korunde etc., aus dem Basalte; sein Muttergestein kann dann auch bei dem polygenen Charakter der Lagerstätte ein krystallinischer Schiefer sein.

K. P. G. v. Helmersen. Zur Steinkohlenangelegenheit in Russland.

Die Kenntniss, die Gewinnung und die durch längere Zeit nur mit Misstrauen versuchte industrielle Verwendung der Steinkohlenschätze Central-Russlands nimmt einen sehr raschen Aufschwung, der namentlich durch das Entstehen zahlreicher neuer Eisenbahnlinien bedingt oder gefördert ist.

Im Frühling 1869 entdeckte Wernekineck bei Kurakina in geringer Tiefe ein 20 Fuss mächtiges Steinkohlenlager von vortrefflicher Qualität; die darauf basirte Grube fördert bereits 10.000 Pud Kohle täglich und wird bald so hergerichtet sein, dass sie 10 — 25 Millionen Pud Kohlen jährlich der Industrie liefern können.

Wenige Zeit nach Wernekineck's Entdeckung wurde im Gouvernement Rjatan unter der Leitung von Barbot de Marny ein 3 — 10 Fuss mächtiges Steinkohlenlager erbohrt, das fast genau dieselbe Beschaffenheit, wie die Kohle von Kurakina hat. Endlich wurden auch im Sommer 1869 im Auftrage des Finanzministers die Braunkohlenlager in den Gouvernements Kiew und Cherson untersucht, und es lässt sich schon jetzt in diesen beiden Gouvernements ein Raum von mehreren Tausend Quadratwerst nachweisen, auf welchem man die Braunkohle in den Granitmulden wird auffinden können.